

Veterinär-Zentrum für Angola – mehr Produktivität in der Landwirtschaft



In Angola wird derzeit ein Projekt realisiert, das im Rahmen des nationalen Entwicklungsplans eine sehr hohe Priorität hat: Auf einer Fläche von 20.000 m² entsteht in Huambo, im Südwesten des Landes, ein Zentrum zur Herstellung von Tierimpfstoffen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Impfstoffe gegen Erreger, die überwiegend in Afrika vorkommen. Darüber hinaus sollen weitere Impfstoffe entwickelt werden, die sich gegen mutierte afrikanische Viren richten, bei denen die handelsüblichen Impfstoffe nicht oder nur unzureichend wirken.

Das Projekt ist Teil eines Programms, das der Staatspräsident Angolas zur Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft initiiert hat. Ziel ist, die Impfstoffe für Nutztiere wie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Hühner im

eigenen Land herzustellen, um von Importen unabhängig zu werden. Bisher kam es in Angola aufgrund fehlender Devisen und verteuerter Importe durch Abwertung der Landeswährung immer wieder zu Lieferengpässen. Auch die Qualität der bisher angebotenen Impfstoffe schwankte stark. Die geplante Produktionskapazität soll nicht nur den Inlandsbedarf abdecken – die Impfstoffe sollen auch exportiert werden, um Deviseneinnahmen zu generieren.

Das angolische Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei hat GAUFF Engineering im Konsortium mit NORÁFRICA mit der Errichtung des Veterinär-Zentrums beauftragt. GAUFF tritt dabei als Federführer auf und ist für die Beschaffung und das Projektmanagement verantwortlich. Auch die Planungsleistungen sowie die

Qualitätsüberwachung gehören zum Aufgabenspektrum von GAUFF. Die NORÁFRICA GmbH, mit der GAUFF Engineering zur Realisierung dieses Projekts ein Joint-Venture-Abkommen geschlossen hat, verantwortet den eigentlichen Bau des Zentrums.

Das Veterinär-Zentrum wird neben den Produktionsgebäuden mit Anlagen für die Impfstoffherstellung auch Lagerhallen sowie ein Büro- und Verwaltungsgebäude umfassen. Darüber hinaus wird in den Bau eines Forschungs- und Entwicklungslabors sowie von Testeinrichtungen investiert.

Das Zentrum wird auf dem Gelände eines staatlichen Veterinärinstituts in der Nähe der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität errichtet. Dadurch ist eine enge Verzahnung von Ausbildung und Forschung möglich.



Es ist vorgesehen, dass die Studierenden der Universität für Veterinärmedizin das Forschungslabor studienbegleitend nutzen dürfen. Im südlichen Afrika gibt es bisher keinen Betrieb zur Herstellung von Tierimpfstoffen von vergleichbarem Standard, sodass das Zentrum ein Referenzobjekt in Subsahara-Afrika darstellen wird. Langfristig soll das Veterinär-Zentrum in Huambo zu einem Biotechnologiezentrum ausgebaut werden.

Das Projekt wird den Agrarsektor im südlichen Afrika erheblich stärken. Durch die Versorgung mit den wesentlichen Tierimpfstoffen wird die Tierhaltung produktiver werden. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit der Bevölkerung Subsahara-Afrikas.

Bis 2025 soll das Zentrum zur Herstellung von Tierimpfstoffen mit einem Auftragswert von 125,2 Mio. Euro fertiggestellt sein. Die Bundesregierung übernimmt für Lieferungen und Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Zentrum stehen, Vertragsgarantiedeckungen mit Avalgarantien sowie eine Lieferantenkredit- und eine Finanzkreditdeckung.